

In der Schule herrscht grosse Verunsicherung

Nach der Wahl am Sonntag ist die Steiner Schulbehörde vollzählig und kann die Arbeit mit zwei neuen Mitgliedern aufnehmen. Schulpräsident Ruedi Rüttimann bedauert indes, dass Ueli Böhni ab Ende Jahr nicht mehr Schulreferent ist.

INTERVIEW EDITH FRITSCHI

Wie sind Sie, Herr Rüttimann, mit dem Wahlausgang für die neue Schulbehörde zufrieden?

Rüttimann: Mit der Wahl der Behördenmitglieder bin ich sehr zufrieden. Zwei Mitglieder, die schon länger dabei waren, sind aus verständlichen Gründen nicht mehr angetreten, dafür können wir mit Nicole Hitz Ruppel und mit Ruedi Vetterli neue und engagierte Mitglieder begrüßen.

Insofern wäre eigentlich alles in Butter ...

Rüttimann: ... Ja, wenn wir jetzt nach der Wahl nicht den Schulreferenten Ueli Böhni verloren hätten. Das ist ein herber Verlust. Böhni hat den Job seit einem Jahr, seit er neu in den Stadtrat eingezogen ist, sehr gut gemacht. Er war ein starker, kompetenter und sehr engagierter Referent, der unsere Interessen im Stadtrat hervorragend vertreten hat. Durch seine frühere Arbeit als Schulpräsident war er ja mit der Mate-



Der Steiner Schulpräsident Ruedi Rüttimann hofft, dass die Schule auch von dem neuen Schulreferenten oder der -referentin gut im Stadtrat vertreten wird. Bild Edith Fritschi

rie bestens vertraut. Und wir waren – nach den ganzen Turbulenzen und Unstimmigkeiten, die es zuvor in der Behörde gegeben hatte – mit ihm auf einem sehr guten Weg. Nun, da er die Wahl als Stadtpräsident verloren hat und auch nicht mehr als Stadtrat tätig sein wird, wissen wir nicht, wer künftig das Schulreferat betreuen wird – was für grosse Verunsicherung sorgt.

Wer immer das sein mag: Was erhoffen Sie sich von dem neuen Schulreferenten oder der Schulreferentin? Was sind Ihre Erwartungen?

Rüttimann: Die Latte ist mit Schulreferent Ueli Böhni sehr hoch gelegt. Ich wünsche mir, dass unsere Interessen, Anliegen und Bedürfnisse gut und mit Nachdruck im Stadtrat vertreten werden. Es gibt nach wie vor einiges aus

der Vergangenheit zu korrigieren; zudem haben wir mit Böhni nun diverse Projekte aufgegleist, die wir dringend weiterverfolgen wollen und müssen.

Welche denn? Was hat Priorität?

Rüttimann: Zum Beispiel die Schulsozialarbeit. Wir brauchen dringend einen Schulsozialarbeiter, der uns als neutrale Person unterstützt. Es ist sehr nötig, dass es für Schüler, Eltern und Lehrpersonen eine Ansprechperson gibt, an die man sich vertrauensvoll wenden kann. Wir haben dafür bereits eine Projektgruppe gebildet, die einen Antrag an den Stadtrat ausarbeitet. Wir wären fast schon einmal so weit gewesen, doch da wurde die beantragte Stelle kurzfristig gestrichen, weil das Geld nicht vorhanden war. Nun nehmen wir einen neuen Anlauf.

Weitere Anliegen, die Ihnen beziehungsweise der Schulbehörde wichtig sind?

Rüttimann: Das Thema Pausenplatz beim Schulhaus Schanz. Der ist in einem erbarmungswürdigen Zustand. Er besteht quasi nur noch aus Teer. Die Pfähle dort, die einst zum Spielen eingehauen wurden, sind vermodert und müssen weg. Und auch sonst gibt es nicht vieles, was den Namen Spielplatz verdient. Auch da hoffen wir, dass ein entsprechender Antrag durchkommt.

Was brennt Ihnen sonst noch unter den Nägeln?

Rüttimann: Nachdem der Stadtrat vor einiger Zeit seine Liegenschaftstour gemacht hatte, wurde festgestellt, dass

die Zustände und die Raumverhältnisse im Schulhaus Schanz doch extrem verbesserungswürdig sind. Kurz gesagt, wenn wir schon kein neues Schulhaus bekommen, dann sollten wenigstens die Verhältnisse im alten so verbessert werden, dass man sich nicht schämen muss. Da gibt es Räume, die im Winter nur schlecht zu beheizen sind, und die Lehrer müssen das Pult ganz nach vorn an die Heizung stellen, um nicht zu frieren. Insgesamt haben wir zu wenige adäquat nutzbare Räume. Uns fehlen Gruppenzimmer, und wenn, wie es die Schulzusammenarbeit im oberen Kantonsteil vorsieht, die Ramser Oberstufe nach Stein am Rhein kommt, müssen wir die Werkräume, die wir zurzeit im Oberstufen-Schulhaus Hopfengarten belegen, nach Ramsen verschieben.

Stichwort Schulzusammenarbeit: Sehen Sie diese jetzt gefährdet, wenn es einige Neubesetzungen in den Gemeinden gibt?

Rüttimann: Ich bin mir da schon nicht mehr so sicher, doch ich hoffe, dass wir den eingeschlagenen Weg auch mit dem neuen Schulreferenten weiterverfolgen. Aber es stimmt: Ueli Böhni war ein starker Partner und Vertreter, er war sehr dossierfest und hat viel Erfahrung eingebracht, womit er uns sehr unterstützt hat.

Wann trifft sich denn die neue Schulbehörde zum ersten Mal, um die Weichen neu zu stellen?

Rüttimann: Wahrscheinlich erst im November, bis dann hat sich sicher auch im Stadtrat einiges geklärt.

ANZEIGE



Wir von hier

Wir von hier
sigg elektroplanung gmbH Schaffhausen

Pascal Sigg

Damit de Liechtschalter nid de Herd ahloht...

Wir von hier
«Schaffhauser Nachrichten»

Sacha Meier

Stefan Wabel

Werbung in der Zeitung wirkt: Wir bringen Sie gross heraus!

Wir von hier
Husgard GmbH Neuhausen am Rheinfl

Fred Beilstein

Fabian Schwaninger

Einfach schnittig!